

LANDESVORANSCHLAG 2012

Erläuterung zur Gesamtübersicht

Der von der Kärntner Landesregierung am 15.9.2011 beschlossene und an den Kärntner Landtag zur Beschlussfassung weitergeleitete Entwurf des Landesvoranschlages 2012 umfasste ursprünglich Einnahmen (ohne Fremdfinanzierung) von € 1.975.161.200,00 und Ausgaben von € 2.138.282.900,00 und daraus sich ergebend eine geplante Netto-Neuverschuldung von rd. € 163.121.700,00.

Der Kärntner Landtag fasste in seiner 35. Sitzung am 15. Dezember 2011 betreffend den Landesvoranschlag 2012 mit einem Abänderungsantrag den Beschluss, die Gesamteinnahmen bzw. Gesamtausgaben mit € 2.116.931.400,00 festzulegen.

Die Verringerung des Haushaltsausgleiches um - € 20,0 Mio. wurde dabei insbesondere durch folgende Ausgabenreduktionen in folgenden Bereichen bewirkt: Zinsen für Landesdarlehen und vom KWF aufgenommene Darlehen von insgesamt rd. - € 8,1 Mio., Lehrer an allgemeinbildenden Pflichtschulen von - € 5,5 Mio. (bei Verringerung der Einnahmen von rd. - € 1,35 Mio.), Zuschüsse an Gemeinden von rd. - € 1,24 Mio., Entwicklung des Gewerbesens von - € 1,1 Mio., Darlehen im Bereich der Wohnbauförderung von - € 1,0 Mio., Kärntner Regionalfonds von - € 1,0 Mio., Entwicklung ländlicher Raum - € 1,0 Mio., Erhaltung und Erneuerung von Landesstraßen von - € 0,8 Mio., Personennahverkehr von - € 0,65 Mio., Lebenslanges Lernen von - € 0,6 Mio., Kärntner Arbeitnehmerförderungsgesetz von - € 0,5 Mio. sowie Tourismusinnovationen von - € 0,4 Mio. Lediglich die Bedarfszuweisungen an Gemeinden wurden um rd. + € 0,79 Mio. ausgabenerhöhend angepasst.

Die Einnahmen und Ausgaben des Landesvoranschlagsentwurfes 2012 von € 2.116.931.400,00 werden im Vergleich zu jenen Werten des Landesvoranschlages 2011 (einschließlich dem I. Nachtragsvoranschlag 2011) dargestellt. Die Werte des regionalen BIP Kärntens wurden den aktuell verfügbaren Schätzungen des IHS vom Juni 2011 entnommen. Dieses schätzte die Erhöhung des nominellen BIP für Kärnten gegenüber 2010 mit + 5,2 % ein. Von 2011 auf 2012 sollte lt. Prognosen des IHS das nominelle BIP Kärntens um weitere + 4,2 % steigen.

Der Landesvoranschlag 2012 weist mit Einnahmen ohne Fremdfinanzierungen im Ausmaß von € 1.973.809.700,-- und damit gegenüber dem Landesvoranschlag 2011 (einschl. Nachtragsvoranschlag 2011) Mindereinnahmen von rd. - € 171,2 Mio. bzw. rd. - 8,0 % auf. Dabei wird das niedrigere Einnahmenvolumen durch folgende wesentliche Faktoren bestimmt:

Der Rückgang der Einnahmen und die Erhöhung der Ausgaben gegenüber dem Landesvoranschlag 2011 in o.a. Umfang ist im Wesentlichen durch den im laufenden Haushaltsjahr 2011 im Wege des I. Nachtragsvoranschlag 2011 durchgeführten Forderungsverzicht des Landes auf das im Jahre 2010 an die KABEG gewährte Landesdarlehen zur Abgangsdeckung und Investitionsfinanzierung von rd. € 165,8 Mio., der sich durch die Forderungsabschreibung buchungstechnisch in diesem Ausmaß einnahmen- und ausgabenerhöhend auswirkte. Dazu kommt, dass gegenüber dem Jahre 2011 keinerlei Einnahmen aus der Verwertung von Wohnbauförderungsdarlehen (- € 29,95 Mio.) sowie keine Kostenersätze der Gemeinden für das Landespflegegeld (- € 13,99 Mio.) mehr anfallen. Gegenüber 2011 ist eine um rd. - € 11,9 Mio. geringere Darlehensaufnahme zum Haushaltsausgleich geplant.

Wesentliche Zuwächse bei den Einnahmen durch die mit der günstigeren Konjunkturlage zu erwartenden deutlich höheren Zuflüsse sind aus Ertragsanteilen aus gemeinschaftlichen Bundesabgaben gegeben, die sich als sog. „Ertragsanteilepaket“ mit rd. + € 31,1 Mio. zusätzlich niederschlagen werden. Weitere Einnahmenerhöhungen ergeben sich durch von Seiten des Bundes zufließenden Kostenersätze für Landeslehrerpensionen (+ € 4,88 Mio.) sowie für die Aktivbezüge von Lehrer an allgemeinbildenden Pflichtschulen (+ € 7,86 Mio.) und die durch das erhöhte Steueraufkommen gegebenen Auswirkungen bei den Bedarfszuweisungsmitteln (+ € 4,16 Mio.). Ausgabenseitig erhöht sich das Budgetvolumen mit € 2.116,931.400,- gegenüber jenem des Jahres 2011 um + € 183,07 Mio., der wie oben angeführt überwiegend durch den durchgeführten Forderungsverzicht des Landes auf das im Jahre 2010 an die KABEG gewährte Landesdarlehen zur Abgangsdeckung und Investitionsfinanzierung von rd. € 165,8 Mio. bedingt ist. Dabei sind weitere größere Mehrausgaben, insbesondere im Bereich der Ausgaben für die Lehrer an allgemeinbildenden Pflichtschulen (rd. + € 7,72 Mio.), Pensionszahlungen der Landeslehrer (+ € 4,89 Mio.), bei den Bedarfszuweisungsmitteln an die Gemeinden (+ € 5,66 Mio.), bei den Beiträgen des Landes zum Annuitätendienst der Krankenanstalten für Investitionen und den Erwerb der Krankenanstalten (+ € 4,38 Mio.) sowie bei der Hilfe zur Sicherung des Lebensbedarfes - Landesregierung (+ 4,33 Mio.).

Diesen Mehrausgaben stehen allerdings auch maßgebliche Minderausgaben, etwa bedingt durch den Wegfall des Landespflegegeldes von € 26,29 Mio. sowie der Rücklagenzuführung (- € 6,0 Mio.), dem Aussetzen einer Dotierung von Darlehen für Investitionsmaßnahmen (- € 6 Mio.), im Bereich der Zuschüsse an Gemeinden (Sonderbedarfszuweisungen) (- € 4,86 Mio.), der Darlehen im Bereich der Wohnbauförderung (- € 4,54 Mio.) sowie im Bereich der Beteiligungen und strukturellen Maßnahmen (- € 4,5 Mio.) gegenüber.

Die erwartete Nettoneuverschuldung des Landes liegt mit - € 143,12 Mio. nicht nur deutlich unter dem budgetierten Werten für das Jahr 2011 (- € 154,35 Mio.), sondern auch um rd. - € 78,22 Mio. unter dem Rechnungsergebnis 2010. Mit 0,81 % des regionalen BIP Kärntens wird wiederum eine Nettodefizitquote unter 1 % erreicht, was gegenüber dem Rechnungsergebnis 2010 einer Reduzierung um 31,3 % gleich kommt.

Der ausgewiesene Schuldenstand von € 1.431,386.306,-- errechnet sich vom Rechnungsabschluss 2010 aus. Die Pro-Kopf-Verschuldung, die mit € 2.564,41 ausgewiesen wird, entspricht einer Steigerung gegenüber dem LVA 2011 von + € 261,05.